Evangelische
Kirchgemeinde
Kreuzlingen

Anpassung und Erneuerung

Evangelisches Kirchgemeindehaus Kreuzlingen

Aufwertung des Kirchenareals

Anonymer Projektwettbewerb im selektiven Verfahren

Wettbewerbsprogramm



Inhaltsverzeichnis

Einleitung ... 3
Ausgangslage ... 3
Wettbewerbsverfahren ... 4
Veranstalterin / Organisation und Sekretariat ... 4
Wettbewerbsart ... 5
Teilnahmeberechtigung ... 5
Verbindlichkeit und Rechtsschutz ... 5
Das Beurteilungsgremium ... 6
Vorprüfung ... 6
Ablauf / Termine ... 7
Präqualifikationsverfahren ... 8
Ausschreibungsunterlagen für die Präqualifikation ... 8
Einzureichende Unterlagen Präqualifikation ... 8
Abgabe der Präqualifikationsunterlagen ... 8
Beurteilung der Präqualifikationseingaben ... 9
Projektwettbewerb ... 10
Anzahl Teilnehmer Projektwettbewerb ... 10
Besichtigung - obligatorisch ... 10
Fragenstellung ... 10
Abgabe der Projekte ... 11
Beurteilungskriterien ... 12
Fixe Entschädigung ... 12
Weiterbearbeitung ... 13
Verfahrensabschluss und Veröffentlichung ... 13
Urheberrecht und Eigentum der Arbeiten ... 14
Wettbewerbsgrundlagen ... 15
Abzugebende Unterlagen ... 16
Aufgabenstellung ... 17
Bearbeitungsgebiet ... 17
Wettbewerbsperimeter ... 18
Aufgabenstellung ... 19
Raumprogramm ... 22
Ergänzende Erläuterungen zum Raumprogramm ... 29
Ergänzende Anforderungen ... 31
Planungsrechtliche Grundlagen ... 31
Beschluss des Beurteilungsgremiums ... 32
Anhang, Pläne des Kirchgemeindehauses ... 33

Einleitung

Ausgangslage

Das umfangreiche Areal der evangelischen Kirche Kreuzlingen wird von der Bärenstrasse und der Kirchstrasse gefasst und liegt im Ortsteil Egelshofen, südlich vom Ortszentrum von Kreuzlingen. Es besteht aus der Stadtkirche (erbaut 1724 und erweitert 1898/99) mit Eingang von der Kirchstrasse, dem gegenüberliegenden Haus „boje“ (Jugendhaus und Wohnhaus), dem Friedpark mit der Abdankungshalle, dem Pfarrhaus mit Eingang von der Kirchstrasse sowie peripher gelegen, dem Kirchgemeindehaus und dem parkartigen Umgelände. Neben dem Kirchgemeindehaus liegt das Alterszentrum von 1973 / 1976 der Architekten Antoniol und Huber. Dieses wurde inzwischen zweimal erweitert. Die letzte Etappe von 2016 stammt von Architekt Hubert Bischoff.
Das Alterszentrum plant für den Gebäudeteil nördlich des Pfarrhauses einen Ersatz- und Erweiterungsbau mit Alterswohnungen.

Das evangelische Kirchgemeindehaus wurde durch die Architekten Theo Hotz und Max P. Kollbrunner nach einem Wettbewerbssieg von 1958 in den Jahren 1961 – 1963 erbaut. Das Kirchgemeindehaus, ein ausgedehnter, in der Höhe abgestufter, eingeschossiger Komplex enthält im wesentliche folgendes Raumprogramm: einen grossen unterteilbarem Saal mit Bühne, Unterrichts – und Sitzungsräumen welche um ein Atrium gruppiert sind, sowie einer Dienstwohnung. Das Gebäude ist in seiner ursprünglichen Form weitestgehend erhalten.
(Lit.: Theo Hotz Architecture 1949 – 2002, Seite 237, Lars Müller Publishers).

Das Gebäude wurde dann 1988 leicht umgebaut. Dabei ist unter anderem der Innenhof mit einer Stahl – Glaskonstruktion überdacht worden.

Das evangelische Kirchgemeindehaus ist neu mit der Einstufung „wertvoll“ in das Hinweisinventar der Denkmalpflege aufgenommen worden.

Das Kirchgemeindehaus ist inzwischen 54 Jahre alt und benötigt aus energetischer Sicht eine Erneuerung. In diesem Zusammenhang sollen auch betriebliche Aspekte an die heutigen Nutzerbedürfnisse angepasst werden. Unter anderem die Büros der Kirchenverwaltung. Diese sind heute teilweise in der ehemaligen Dienstwohnung untergebracht. Weiter muss auch die Eingangssituation geklärt werden: Der Hauptzugang erfolgt nicht wie im ersten Moment erwartet, von der Bärenstrasse her, wo sich die Adresse und die Parkplätze befinden, sondern von der, der Strasse abgewandten, Rückseite. Für Ortsunkundige ist die Zugangssituation irritierend. Ursprünglich war im Zusammenhang mit dem damaligen Altersheimneubau gegenüber dem Kirchgemeindehaus eine neue Kirche geplant. Somit ist das Kirchgemeindehaus ein Fragment einer nicht realisierten, grossräumigeren Planung.

Das Ziel des Wettbewerbsverfahrens ist für das Gebäude eine angemessene Anpassung und Erneuerung zu finden. Um das Gebäude funktional mehr an die Kirche anzubinden ist eine Gesamtbetrachtung des Areals notwendig.

Die Kirchgemeindeverwaltung macht sich zudem strategische Gedanken über die Zukunft des Kirchenareals.
In diesen Überlegungen geht es primär um den Umgang mit dem Haus „boje“, Bärenstrasse 7 und um das Pfarrhaus, Kirchstrasse 19.

Die Umgebung soll aufgewertet werden, als Begegnungszone für alle.

Der Wettbewerb soll Aufschluss über das zukünftige Entwicklungspotential des Kirchenareals geben.

Wettbewerbsverfahren

Veranstalterin / Organisation und Sekretariat

Veranstalterin des Projektwettbewerbs:

Evangelische Kirchgemeinde Kreuzlingen
Kirchenvorsteherschaft
Bärenstrasse 25
8280 Kreuzlingen
www.evang-kreuzlingen.ch

Wettbewerbsorganisation:

air architekten ag
Andreas Imhof
Manuel Ritschard
Bodanstrasse 7a
8280 Kreuzlingen
www.airch.ch

Sekretariat:

Evangelische Kirchgemeinde Kreuzlingen
Kirchengutsverwaltung
Bärenstrasse 25

www.evang-kreuzlingen.ch
Tel. 071 672 67 74

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 08.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

Wettbewerbsart

Die evangelische Kirchgemeinde Kreuzlingen untersteht für diese Investitionen dem Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen. Auf Grund der voraussichtlichen Dienstleistungssumme für Architektur- und Planerleistungen kommt das offene - oder selektive Verfahren zur Anwendung.

Es wird ein anonymer Projektwettbewerb im selektiven Verfahren (mit Präqualifikation) durchgeführt.
Die Ordnung SIA 142, Ausgabe 2009, gilt subsidiär zu den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungswesens, soweit sie den übergeordneten Bestimmungen nicht widerspricht.
Ausgenommen ist Art. 27.1 und 27.2 lit. b der SIA Ordnung 142.

Die Ausschreibung erfolgt in Anwendung von Art. 12 Abs. 1 lit. a und Abs. 3 der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB, RB Nr. 720.1) vom 15. März 2001 sowie des Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen vom 18. Dezember 1996 (RB Nr. 720.2) und der Verordnung zum Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen vom 23. März 2004 (RB Nr. 720.21).

Für den anonymen Projektwettbewerb werden 5 bis 7 Teilnehmende zugelassen.
Das Beurteilungsgremium behält sich die Option offen, ein Nachwuchsbüro zum Wettbewerbsverfahren zuzulassen.

Die Anonymität der Teilnehmenden bleibt während des Wettbewerbsverfahrens gewahrt.

Sprache

Der Projektwettbewerb wird in deutscher Sprache durchgeführt. Die Wettbewerbsarbeiten sind in deutscher Sprache abzugeben.
Die Unterlagen sind in männlicher Form abgefasst, gelten aber sinngemäss auch für die weibliche Form.

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesens der WTO.
Teambildungen sind erlaubt. Es dürfen Spezialisten hinzugezogen werden.

Es wird empfohlen, einen Landschaftsarchitekten beizuziehen.

Bei Auftragserteilung ist der Eintrag in die „Ständige Liste“ des Kantons Thurgau erforderlich.

Verbindlichkeit und Rechtsschutz

Durch die Teilnahme am Wettbewerb anerkennen die Teilnehmenden die Wettbewerbs- und Programmbestimmungen sowie die Fragenbeantwortung und den Entscheid des Preisgerichts in Ermessensfragen.

Beschwerden, gestützt auf die rechtlichen Grundlagen zum Submissionsrecht und zum Wettbewerbsverfahren, sind schriftlich und mit Begründung innerhalb von 10 Tagen nach Eröffnung der Verfügung an das Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau einzureichen.

Das Beurteilungsgremium

Für Gremium für die Beurteilung der Präqualifikations- und der Wettbewerbseingaben setzt sich folgendermassen zusammen:

Sachpreisrichter (mit Stimmrecht)
- Thomas Leuch, Präsident Kirchenvorsteherschaft, Vorsitz
- Sabine Kursch, Aktuariat
- Michael Scheuss, Baukommission

Fachpreisrichter (mit Stimmrecht)
- Silvia Kopp dipl. Arch. ETH / SIA, Weinfelden
- Kurt Huber dipl. Arch. ETH / BSA / SIA, Gottlieben
- Ruggero Tropeano, dipl. Arch. ETH / BSA / SIA, Zürich
- Paul Rutishauser, Landschaftarchitekt, BSLA / SWB Arbon / St. Gallen

Experten ohne Stimmrecht

- Ueli Wepfer, dipl. Arch. ETH BSA SIA, Denkmalpfleger, Amt für Denkmalpflege Thurgau
- Ernst Oberhänsli, dipl. Architekt HTL / SIA, Kreuzlingen
  (damaliger Projektleiter bei Hotz und Kollbrunner für das Kirchgemeindehaus)
- Andreas Imhof, dipl. Arch. FH SIA, (Ersatz)
- Kurt Schweizer, Verwaltung (Ersatz)
- Hanspeter Rissi, Diakonie
- Paul Stadelmann, Mesmer

- Kostenplaner wird nach Erfordernis beigezogen

Die Veranstalterin behält sich das Recht vor, weitere Experten beizuziehen.

Vorprüfung

Die Vorprüfung der Teilnahmeanträge und der Wettbewerbsbeiträge bezüglich der Einhaltung der Vorgaben erfolgt durch air architekten ag, Kreuzlingen, Herrn Manuel Ritschard.

Ablauf / Termine

Publikation	31. März 2017
Bezug der Wettbewerbsunterlagen Präqualifikation ab Publikation	
Eingabetermin Präqualifikation	19. Mai 2017
Auswahl der Teilnehmer	Anfang Juni 2017
Teilnahmebestätigung bis	30. Juni 2017
Versand der Wettbewerbsunterlagen	30. Juni 2017
Arealbesichtigung / Bezug der Modelle	07. Juli 2017
Fragenstellung (anonym und schriftlich)	28. Juli 2017
Fragenbeantwortung	18. August 2017
Abgabetermin Planunterlagen	27. Oktober 2017
Abgabetermin Modelle	10. November 2017
Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten durch die Jury	Mitte November 2017
Entscheid der Bauherrschaft	Mitte November 2017
Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten	Anfang Dezember 2017

Präqualifikationsverfahren

Ausschreibungsunterlagen für die Präqualifikation

Die Ausschreibung für den vorliegenden Wettbewerb wird im Thurgauer Amtsblatt publiziert.

Für das Präqualifikationsverfahren stehen folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Wettbewerbsprogramm
- Formular „Bewerbung für die Teilnahme am Projektwettbewerb“

Die Dokumente können in elektronischer Form von der Homepage der evangelischen Kirchgemeinde Kreuzlingen, **www.evang-kreuzlingen.ch** unter der Rubrik Projektwettbewerb bezogen werden.

Einzureichende Unterlagen Präqualifikation

Folgende Dokumente sind für die Präqualifikation einzureichen:

- Ausgefülltes Formular „Bewerbung für die Teilnahme am Projektwettbewerb“
- Drei aussagekräftige Referenzobjekte auf Format A3 quer,
  einseitig bedruckt. Diese Referenzprojekte müssen keine Kirchgemeindehausbauten sein.
- Büroportrait auf einem Blatt A3 quer
- Selbstdeklaration / oder Kopie der ständigen Liste*

Die Aufwendungen für die Präqualifikation werden nicht vergütet.

Abgabe der Präqualifikationsunterlagen

Die Präqualifikationsunterlagen für die Teilnahme am Wettbewerb müssen in Papierform bis zum
Freitag, 19. Mai 2017 beim Wettbewerbssekretariat

Evangelische Kirchgemeinde Kreuzlingen
Kirchengutsverwaltung
Bärenstrasse 25

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 08.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

Vermerk: „Projektwettbewerb Evangelisches Kirchgemeindehaus Kreuzlingen“

eingetroffen sein.
Der Poststempel ist nicht ausreichend.
Später eintreffende Teilnahmeanträge werden nicht berücksichtigt.

* Die Formulare zur Einholung der Bescheinigung können unter www.dbu.tg.ch > ständige Liste, bezogen werden.

Beurteilung der Präqualifikationseingaben

Die eingereichten Unterlagen werden durch dasselbe Gremium wie im anonymen Wettbewerbsverfahren beurteilt.

Es werden 5 bis 7 Teilnehmende für das Wettbewerbsverfahren ausgewählt.
Zusätzlich werden 2 Ersatzteilnehmer nominiert.

Die Beurteilungskriterien für die Wettbewerbsteilnahme sind:

A Ortsbauliche, architektonische, aussenräumliche und konstruktive Qualität der eingereichten Referenzbeispiele
B Erfahrung in der Projektierung und Planung von vergleichbaren Bauvorhaben
C Leistungsfähigkeit der Bewerber
D Bezug der eingereichten Referenzbeispiele zur gestellten Aufgabe (Renovation und Erweiterung von Bauten)
E Qualität der Bewerbungsunterlagen

Die Reihenfolge entspricht der Gewichtung der Kriterien.
(A = Faktor 5 / B = Faktor 4 / C = Faktor 3 / D = Faktor 2 / E = Faktor 1)

Das Beurteilungsgremium behält sich die Option offen, ein Nachwuchsbüro zum Wettbewerbsverfahren zuzulassen.

Mitte Juni 2017 werden alle Teilnehmenden schriftlich über das Resultat der Präqualifikation orientiert.
Die teilnahmeberechtigten Architekturbüros haben ihre Teilnahme am Wettbewerbsverfahren schriftlich bis zum 30. Juni 2017 an das Wettbewerbssekretariat zu bestätigen.

Projektwettbewerb

Anzahl Teilnehmer Projektwettbewerb

Für das anonyme Wettbewerbsverfahren werden 5 bis 7 Teilnehmende ausgewählt.
Die Orientierung über das Präqualifikationsverfahren erfolgt schriftlich.

Die Anonymität der Teilnehmenden bleibt während des Wettbewerbsverfahrens gewahrt.

Besichtigung - obligatorisch

Am **Freitag, 07. Juli 2017, 14.00 Uhr** findet die obligatorische Besichtigung statt.
An diesem Termin wird die Modellgrundlage abgegeben.

Das Wettbewerbsareal und das Kirchgemeindehaus kann frei besichtigt werden.
Eine Voranmeldung beim Sekretariat wird erwünscht.

Fragenstellung

Fragen zur Wettbewerbsaufgabe sind schriftlich und anonym bis spätestens zum **Freitag, 28. Juli 2017** an das Wettbewerbssekretariat

Evangelische Kirchgemeinde Kreuzlingen
Kirchengutsverwaltung
Bärenstrasse 25

zu senden.

Später eintreffende Fragen werden nicht berücksichtigt.
Der Poststempel ist nicht ausreichend.

Die Antworten auf die eingereichten Fragen werden bis spätestens zum **Freitag, 18. August 2017** allen Wettbewerbsteilnehmern per Mail zugestellt.

Die Fragenbeantwortung ist Bestandteil des Wettbewerbsprogramms.

Abgabe der Projekte

Planunterlagen

Die Planunterlagen müssen bis zum **Freitag, 27. Oktober 2017**, anonym, versehen mit einem Kennwort und dem Vermerk: „Projektwettbewerb Evangelisches Kirchgemeindehaus Kreuzlingen“ beim Wettbewerbssekretariat eingetroffen sein.

Der Poststempel ist nicht ausreichend.
Später eingegangene Wettbewerbsarbeiten werden nicht zur Beurteilung zugelassen.

Modell

Das Modell muss bis zum **Freitag, 10. November 2017**, anonym, versehen mit dem Kennwort und dem Vermerk „Projektwettbewerb Evangelisches Kirchgemeindehaus Kreuzlingen“ beim Wettbewerbssekretariat eingetroffen sein.

Der Poststempel ist nicht ausreichend.
Später eingegangene Wettbewerbsarbeiten werden nicht zur Beurteilung zugelassen.

Sekretariat:
Evangelische Kirchgemeinde Kreuzlingen
Kirchengutsverwaltung
Bärenstrasse 25

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 08.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

Beurteilungskriterien

Die Projekte werden vor der Beurteilung einer allgemeinen Vorprüfung durch air architekten ag, Kreuzlingen, Herrn Manuel Ritschard, unterzogen:

Folgende Kriterien werden geprüft:

- Formelle Kriterien
    - Fristgerechte Einreichung, Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen, Lesbarkeit, Wahrung der Anonymität, Sprache

- Materielle Kriterien
    - Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe und des Raumprogrammes, Einhaltung der Rahmenbedingungen

Für die Jurierung der Projekte gelten die folgenden Beurteilungskriterien:

- Städtebaulicher und ortsbaulicher Kontext
- Architektur - Umgang mit dem bestehenden Kirchgemeindehaus
- Freiraumgestaltung
- Funktionalität
- Aufenthaltsqualität
- Wirtschaftlichkeit, Kosten / Nutzen
- Energie, Ökologie
- Flexibilität

Die Reihenfolge entspricht nicht der Gewichtung der Kriterien.

Ankäufe sind möglich und können auch im ersten Rang zur Weiterbearbeitung empfohlen werden.
Hierfür sind mindestens drei Viertel der Jurystimmen und die Zustimmung aller Vertreter des Auftraggebers notwendig.

Fixe Entschädigung

Alle Projektverfasser, deren Wettbewerbsbeitrag zur Jurierung zugelassen wird, erhalten eine fixe Entschädigung von SFr. 10‘000.- (exkl. MwSt.).

Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt bei Teambildung an den Architekten.

Preise werden keine vergeben.
Es wird lediglich eine Rangierung geben.

Weiterbearbeitung

Die Veranstalterin beabsichtigt, die Projektverfassenden entsprechend dem Resultat der Beurteilung und den Empfehlungen des Beurteilungsgremiums mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Eine phasenweise Beauftragung bleibt vorbehalten, die Bauherrschaft behält sich insbesondere vor, die Bauleitung anderweitig zu vergeben (bis max. 39.5 % der Teilleistungen gemäss SIA 102).

Somit verbleiben dem Projektverfasser mindesten folgende Teilleistungen im Umfang von 60.5% gemäss SIA 102

4.31	Vorprojekt	9.0%
4.32	Bauprojekt, Detailstudien	17.0%
4.33	Bewilligungsverfahren	2.5%
4.41	Ausschreibungspläne	10.0%
4.51	Ausführungsplanung	15.0%
4.52	Gestalterische Leitung	6.0%
4.53	Dokumentation über das Bauwerk	1.0%

Die Vergabe beinhaltet in der ersten Phase die Anpassung und Erneuerung des Kirchgemeindehauses.

Der Zuschlag erstreckt sich bei einem Team grundsätzlich auf das gesamte Team sowie allenfalls weitere vom Bewerber beigezogene Spezialisten, sofern diese einen nachweislichen und substantiellen Beitrag zum Wettbewerbsprojekt beigetragen haben.

Die Vergabe von Aufträgen an Spezialisten erfolgt nach der Vergabe der Architekturleistungen.

Über die Auftragserteilung entscheidet die Evangelische Kirchgemeinde Kreuzlingen.

Voraussetzung für die Auftragserteilung sind die erforderlichen Kreditgenehmigungen.

Als Basis für die Honorarberechnung der Architekturleistungen dient die SIA-Ordnung 102 (Ausgabe 2014).

Honorargrundlagen:

Baukategorie:	*V*
Koeffizienten Z1 und Z2:	*SIA-Werte zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung*
Anpassungsfaktor:	*r = 1.0 / (1.1 für Umbauteile)*
Teamfaktor:	*i = 1.0*
Faktor für Sonderleistungen	*s = 1.0*
Maximaler mittlerer Stundensatz:	h = SFr. 135.00 (exkl. MwSt.)

Verfahrensabschluss und Veröffentlichung

Nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens werden alle Teilnehmenden schriftlich über das Resultat des Wettbewerbs orientiert.
Alle zur Beurteilung zugelassenen Projekte werden unter Namensnennung der Verfassenden während 10 Tagen öffentlich ausgestellt.
Das Resultat wird in der Presse publiziert.

Nach der Ausstellung können die nicht rangierten Projekte abgeholt werden.

Urheberrecht und Eigentum der Arbeiten

Die Teilnehmenden erklären mit der Abgabe eines Projektes, über die Urheberrechte an ihrem Projekt zu verfügen. Sie sichern zu, dass keine Rechte Dritter, insbesondere Urheberrechte, verletzt werden.

Das Urheberrecht verbleibt beim jeweiligen Verfasser. Die eingereichten Unterlagen der mit Preisen und Ankäufen ausgezeichneten Wettbewerbsbeiträge gehen ins Eigentum des Auftraggebers über.

Das Ergebnis des Wettbewerbs wird in den Medien veröffentlicht.

Wettbewerbsgrundlagen

Den Teilnehmenden werden nach dem Entscheid über das Resultat der Präqualifikation, folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

1	Wettbewerbsprogramm	pdf
2	Verfasserblatt	word-Dokument
3	Nachweis Raumprogramm	Excel-Tabelle
4	Situationsplan M 1:500	dwg / dxf
5	Höhenlinienplan M 1:500	dwg
6	Baulinienplan	dwg / pdf
7	Übersichtsplan Kirchenareal / Friedpark	dwg / pdf
8	Bestandespläne des Kirchgemeindehauses	dwg / pdf
9	Bestandespläne der Stadtkirche Egelshofen	pdf / dwg
10	Bestandespläne des Pfarrhauses, Kirchstrasse 19	pdf
11	Übersichtspläne des Haus „boje“	pdf
12	Umgebungsplan Friedpark	dxf / pdf
13	Baureglement der Stadt Kreuzlingen	pdf
14	Zonenplan	pdf
15	Katasterpläne / Werkleitungen	dwg / pdf
16	Stellungnahme der Denkmalpflege	pdf
17	Katasterplan Amt für Denkmalpflege	pdf
18	Karte Natur- und Landschaftsschutz (NHG)	pdf
19	Verfügungen Unterschutzstellung Umgebungsobjekte	pdf
20	Beratungsbericht Gebäudeerneuerung	pdf
21	Thermografische Gebäudeaufnahmen	pdf
22	Auszug aus Buch über Theo Hotz	pdf

23 Modellgrundlage M 1:500 (wird an der obligatorischen Besichtigung abgegeben)

Abzugebende Unterlagen

Die Pläne und Unterlagen sind dreifach, in Planmappe oder Planrolle, ungefaltet einzureichen.
Es werden keine Projektvarianten zugelassen.

Alle Unterlagen sind mit dem Vermerk „Projektwettbewerb Evangelisches Kirchgemeindehaus Kreuzlingen“ und einem Kennwort, zur Wahrung der Anonymität, zu versehen.

Einheitliches Planformat A1 quer, Norden oben

- Pläne im Massstab 1:200
  Planinhalt: Alle Grundrisse, Ansichten, Schnitte mit Raumbezeichnungen und m^2-Angaben, Umgebungsgestaltung. Alle wichtigen Höhenkoten müssen angegeben sein.
  Bei den Schnitten und Fassaden sind das bestehende und das geplante Terrain einzuzeichnen.

- Situation Massstab 1:500 mit Umgebungsgestaltung.
  Die zukünftige bauliche Entwicklung des Areals ist entsprechend darzustellen.

- Erläuterungsbericht in den Plänen integriert.

- Massgebender Fassadenschnitt durch Neu- / Umbauteil im Massstab 1:50 mit Angaben zur Konstruktionsweise, Sanierungsmassnahmen und Materialisierung in den Plänen integriert.

- Verkleinerung der Pläne auf A3, Querformat, massstabgetreu

- Nachweis Raumprogramm mittels Formularvorlage, Excel-Tabelle

- CD: Pläne und Dokumentationen (Nachweis Raumprogramm / Berechnungen) als pdf-Dateien.
  Dateinamen beginnen mit dem Kennwort.
  Die CD muss in einem neutralen, verschlossenen Couvert, beschriftet mit dem Kennwort und dem Vermerk abgegeben werden.
  Die Dokumente müssen anonymisiert sein und dürfen keinen Rückschluss auf den Verfasser zulassen.

- Ausgefülltes Verfasserblatt mit Einzahlungsschein, zur Auszahlung der fixen Entschädigung, ist in einem neutralen, verschlossenen Couvert beschriftet mit dem Kennwort und dem Vermerk: „Projektwettbewerb Evangelisches Kirchgemeindehaus Kreuzlingen“ abzugeben.

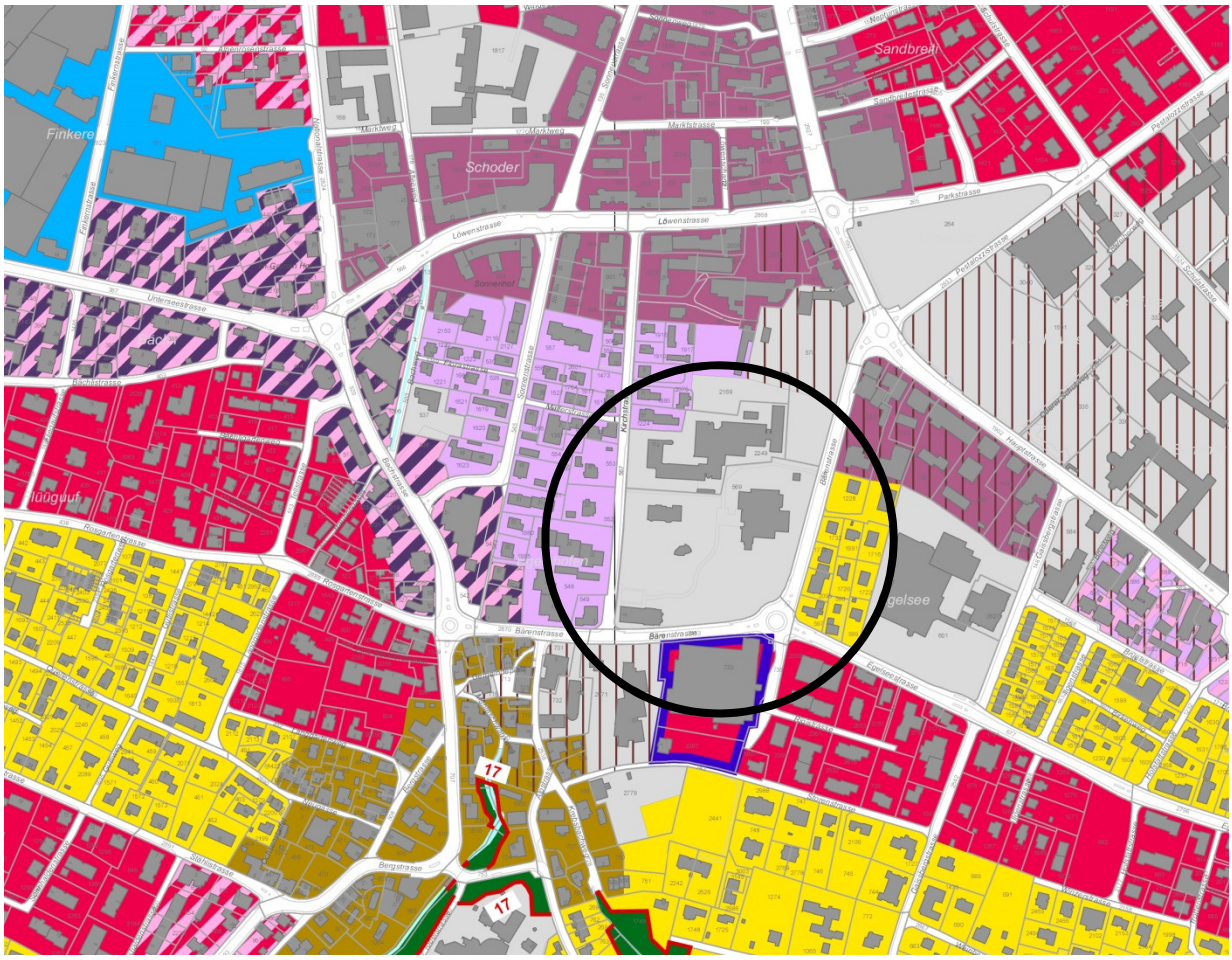
- Modell im Massstab 1:500, einfache Darstellung weiss in weiss.
  Zukünftige Erweiterungsbauten sind im Modell demontierbar darzustellen.

Aufgabenstellung

Bearbeitungsgebiet

Das Bearbeitungsgebiet liegt im südlichen Zentrum von Kreuzlingen. Dieses wird von der Bärenstrasse und der Kirchstrasse dreiseitig umschlossen. Im Norden befindet das Alterszentrum Kreuzlingen mit Adresse Kirchstrasse 17, Architekten Antoniol und Huber, mit der aktuellen Erweiterung von Hubert Bischoff, Architekt, dahinter liegt der Stadtpark.
Nordöstlich befindet sich das Zentrum zum Bären welches aus dem geschützten Restaurant (Adresse Hauptstrasse 76) und einem neueren Saalanbau direkt an der Bärenstrasse besteht. Weitere Liegenschaften ohne öffentliche Funktionen folgen der Strasse bis zum Kreisel. Im Süden befindet sich die Fa. Rausch AG, das Gewerbliche Berufsschulzentrum BBM mit integrierter Feuerwehr und das Roseneggmuseum.

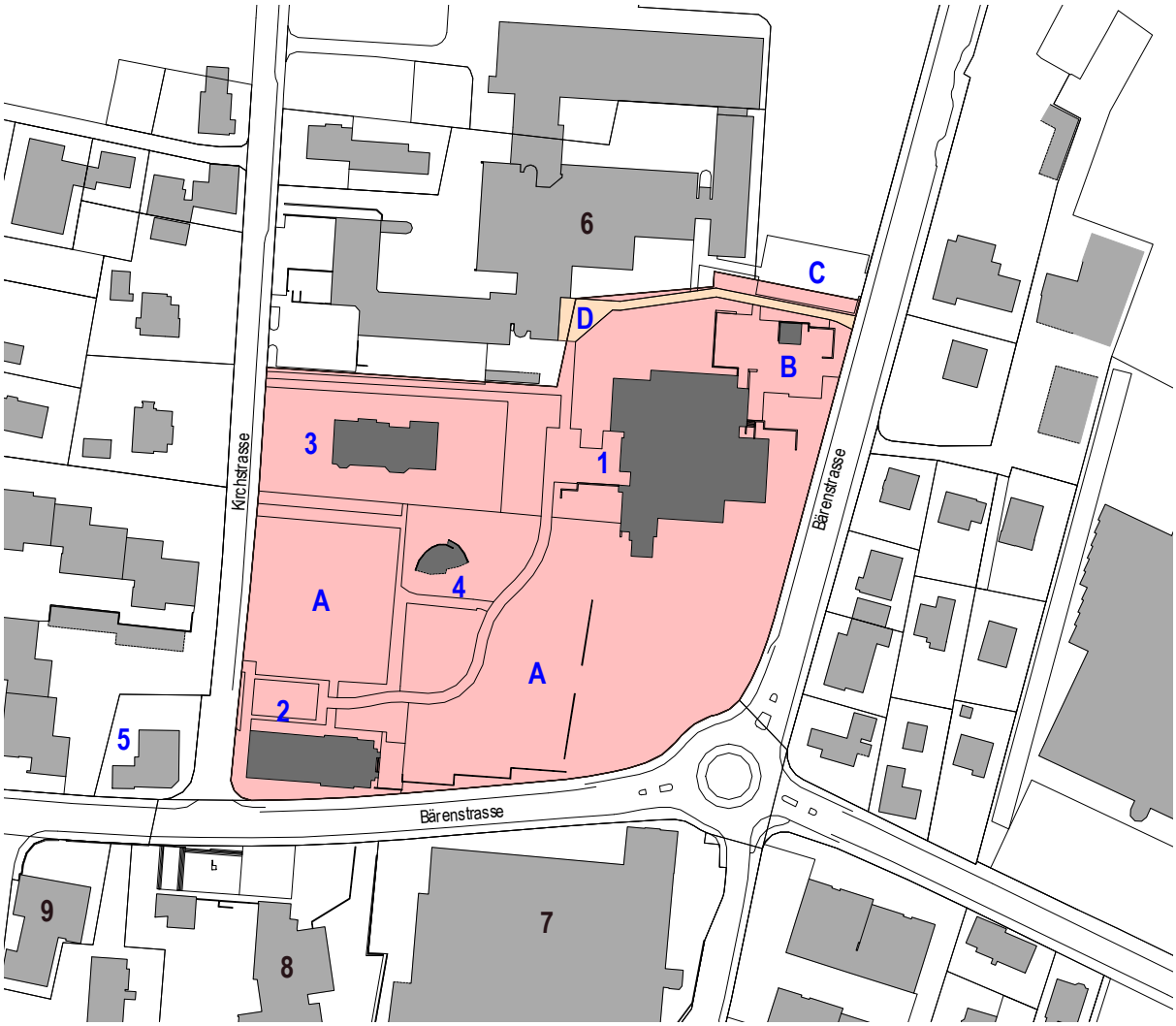
Auf dem Wettbewerbsareal befindet sich an der Bärenstrasse 9 die Stadtkirche, mit Zugang von der Kirchstrasse, das Pfarrhaus an der Kirchstrasse und das Kirchgemeindehaus. Das Areal ist grosszügig, es wirkt parkartig. Nebst den erwähnten Hauptbauten gibt es den Friedpark (Friedhof) nördlich der Stadtkirche mit der Abdankungshalle neueren Datums. Das der Kirche gegenüberliegende Haus „boje“ ist ebenfalls im Besitz der Kirchgemeinde. Dieses Gebäude liegt ausserhalb des Wettbewerbsperimeters und ist nicht Gegenstand des Wettbewerbes.



Auszug aus dem Zonenplan : Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

Wettbewerbsperimeter

Den Verfassern steht der rot markierte Teil der Parzellen Nr. 569 als Planungsareal zur Verfügung.



Legende

1	Kirchgemeindehaus
2	Kirche
3	Pfarrhaus
4	Abdankungshalle
5	Haus Boje
6	Alterszentrum Kreuzlingen
7	Firma Rausch
8	Gewerbliche Berufsschule
9	Museum Rosenegg

A	Friedpark
B	Parkplatz Kirchgemeindehaus
C	Parkplatz Alterszentrum
D	Zugangsweg Alterszentrum

Aufgabenstellung

Ausgehend von der primären Hauptaufgabe der Anpassung und Erneuerung des Kirchgemeindehauses hat sich im grösseren Massstab ergeben, dass der heutige Bezug von Kirchgemeindehaus und Stadtkirche nicht - oder fast nicht gegeben ist.

Mit Hilfe der Umgebungsgestaltung und angemessenen architektonischen Anpassungen am Kirchgemeindehaus sollen Kirche und Kirchgemeindehaus optisch und funktional näher zusammengebracht werden. Der Vorbereich des Kirchgemeindehauses soll aufgewertet und als Ort der Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität ausgestaltet werden. Die unklare Adressbildung des Kirchgemeindehauses soll geklärt werden.

Der sekundäre Wettbewerbsteil, die „Vision“ für die Aufwertung des Kirchenareals soll der Kirchgemeinde zukünftiges Entwicklungspotential der gesamten Anlage aufzeigen.

Es werden z.B. Antworten auf die Frage erwartet, wie bauliche Entwicklungen im Umfeld des Bestandes möglich sind.

Das Kirchgemeindehaus ist denkmalpflegerisch als „wertvoll“ eingestuft. Die Unterschutzstellung durch die Stadt Kreuzlingen ist jedoch bis zum Abschluss des Wettbewerbsverfahrens sistiert worden.

Das Kirchgemeindehaus soll durch die Erneuerung energetisch verbessert werden und durch moderate Eingriffe den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Es wird ein angemessener Umgang mit der schützenswerten Bausubstanz erwartet. Das Kirchgemeindehaus soll eine zentrale Stellung im Kirchenalltag erhalten und der Vorplatzbereich als Begegnungszone aufgewertet werden. Die Bauherrschaft geht für die erste Phase, die Anpassung und Erneuerung des Kirchgemeindehauses von Baukosten in der Höhe von ca. 2.0 Mio. SFr. aus.

Das Pfarrhaus, Kirchstrasse 19 wird in seiner Funktion weiterhin genutzt. Zusätzlich zur Pfarrwohnung gibt es im östlichen Anbau eine weitere Wohnung und Büroräume. Der Anbau ist unterhaltsintensiv, daher stellt sich die Frage eines eventuellen Abbruchs dieses Gebäudeteils. Der Ersatz der Büroräume ist im vorliegenden Raumprogramm bereits enthalten. Als Raumersatz stellt sich die Kirchgemeinde günstigen Wohnraum mit 6 Einzimmerwohnungen von je ca. 30.0 m2 mit Nasszelle und einer Kochnische vor.
Das Pfarrhaus ist denkmalpflegerisch in der Kategorie „Gesamtform erhaltenswert“ eingestuft.
Zurzeit wird das Hinweisinventar der Stadt Kreuzlingen überarbeitet. Eine Aufstufung des Gebäudes in die Kategorie „wertvoll“ ist nach heutigem Kenntnisstand anzunehmen.

Die Stadtkirche ist saniert. Das Problem der Kirche ist, dass der Zugang von der Kirchstrasse her erfolgt und sehr wenig Vorplatz hat, der Kirchplatz erstreckt sich über die Kirchstrasse bis zum Haus „boje“. Der Bezug Kirche - Kirchgemeindehaus ist nicht optimal.

Friedpark
Der Flächenbedarf für den Friedpark wird zukünftig eher abnehmend sein.
Die Friedhofanlage ist im ICOMOS-Inventar (Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz) eingetragen.
In unmittelbarer Nähe des Kirchgemeindehauses gibt es 5 Familiengräber. Diese werden nach Ablauf der Konzessionen 2021 aufgehoben.

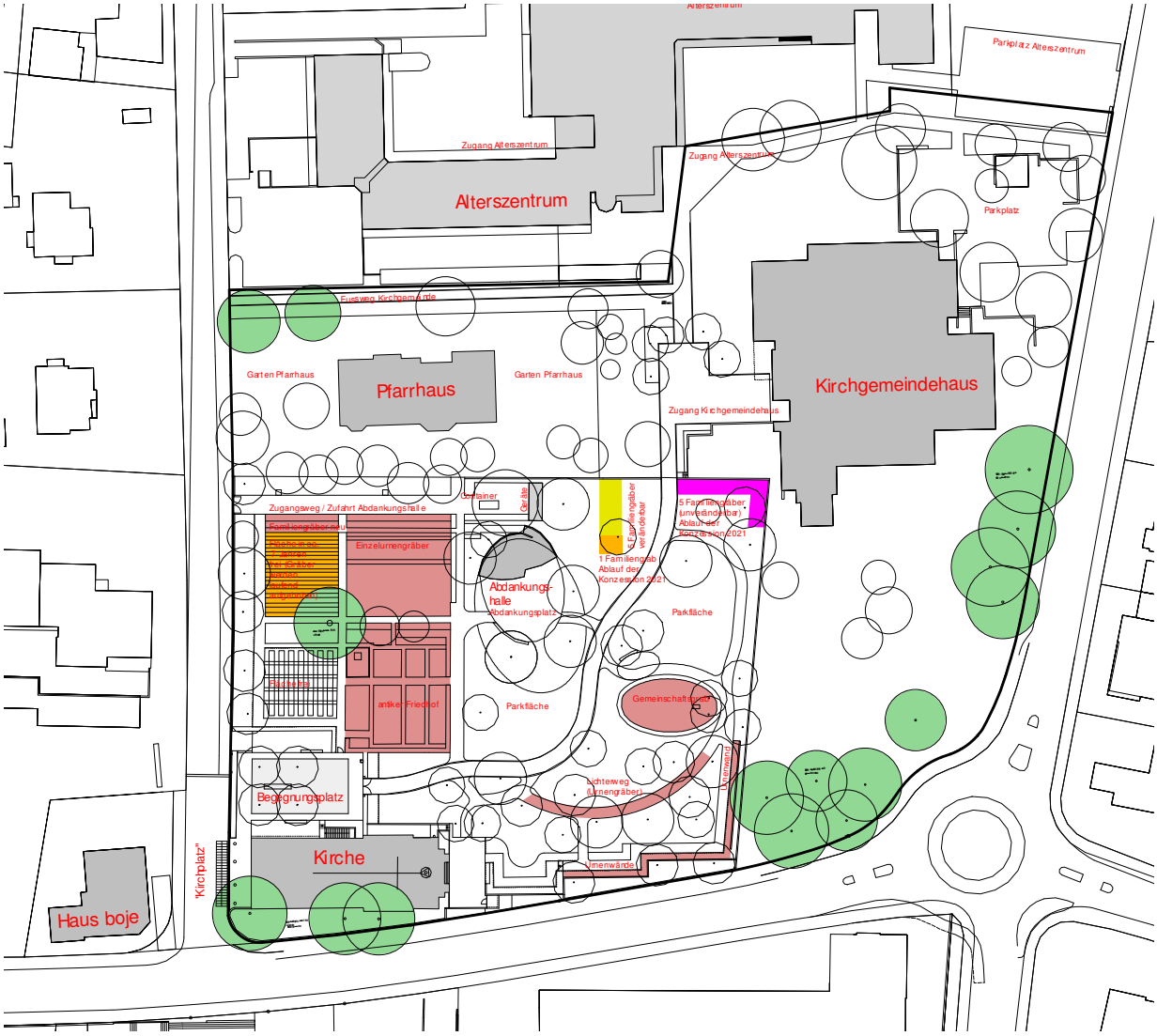
Baumbestand
Auf dem Areal der Kirchgemeinde gibt es unter Schutz gestellte Bäume und Baumgruppen. Diese sind in der Planung zu berücksichtigen.

Baulinien
Entlang der Bären- und Kirchstrasse existieren rechtskräftige Baulinien.

Das Haus „boje“, Bärenstrasse 7, früher ein Wirtshaus, beherbergt heute im Erdgeschoss einen Jugendraum, in den Obergeschossen befinden sich günstige Wohnungen.
Während Gottesdiensten wird in der „boje“ eine Kinderbetreuung angeboten.
Die Liegenschaft steht in der Wohnzone 90, denkmalpflegerisch ist das Gebäude in der Kategorie „Gesamtform erhaltenswert“ eingestuft.

Das Haus „boje“ ist nicht Bestandteil des Wettbewerbs.
Längerfristig stellt sich die Frage, wie diese Nutzungen auf das Kirchgemeindeareal verlagert werden könnten.

Der Friedpark



Die rot markierten Bereiche des Friedparks sind unveränderbar.
Orange Bereiche werden in den nächsten Jahren frei, Zeithorizont ca. 7 Jahre.
Im violetten Bereich befinden sich 5 Familiengräber, deren Konzession spätestens 2021 ausläuft.
Gelbe Bereiche können verändert werden, die Gräber können aufgehoben werden.
Die grünen Bäume stehen unter Schutz.

Raumprogramm

Das Raumprogramm bildet das Raumbedürfnis der Benutzer des Kirchgemeindehauses nach der Anpassung und Erneuerung ab. Die Raumbezeichnungen nehmen Bezug zu den Bestandesplänen.

Erdgeschoss

Raumbezeichnung	Raumgrösse	Raumanforderung
Windfang	11.0 m2	Windfang
Foyer / Verkehrsfläche	266.0 m2	hell, freundlich und einladend. Aussenbereich miteinbeziehen. Gute Orientierung. Fläche für Aushang (Informationen, Termine, etc.) und Informationsmaterial (Flyer etc.), kleine Fläche für Ausstellung (Jahreszeit, kirchliche Anlässe, ...)
Cafeteria / Lesezimmer	72.5 m2	Begegnungsort für Alle: - Bezug nach Aussen (Spielbereich für Kinder) - hell und freundlich - Nutzung als Müttertreff, Lounge, …
Grosser Saal mit Bühne	289.0 m2	Grundsätzlich keine baulichen Veränderungen Anpassungen innerhalb des Saales: - Überprüfung Bühne (Aufbau, Hinterbühne, Technik, Leinwand): Ersatz des Bühneneinbaus (Boden) - Trennwand zum kleinen Saal möglichst schalldicht (Akustik berücksichtigen) - Bühnenbeleuchtung optimieren - Beleuchtung allgemein überprüfen
Kleiner Saal	134.0 m2	Grundsätzlich keine baulichen Veränderungen Anpassungen innerhalb des Saales: - Beleuchtung allgemein überprüfen - Schallschutz gegen Cafeteria / Foyer verbessern
Stauraum Saal	ca. 60.0 m2	Stauraum für Stühle (32.0 m2), Tische (20.0 m2), Podeste Raum ist auch im UG möglich, Verbindung in das UG prüfen (Einbau Warenlift), ev. zusätzlicher Stauraum unter Bühne schaffen

Raumbezeichnung	Raumgrösse	Raumanforderung
Garderobe 1 zu Bühne	12.0 m2	bleibt unverändert
Garderobe 2 zu Bühne	12.0 m2	bleibt unverändert
Gang hinter Bühne	25.5 m2	bleibt unverändert
WC hinter Bühne	3.0 m2	bleibt unverändert
Unterricht 1	51.5 m2	Nutzung: multifunktional Gruppenraum, Sitzungszimmer, Handarbeit, u.ä.
Materialraum zu Unterricht 1	12.0 m2	Die bestehenden integrierten Materialräume können so erhalten bleiben, evtl. zugunsten des Raumes verkleinern.
Unterricht 2	53.0 m2	Nutzung: multifunktional Gruppenraum, Sitzungszimmer, Handarbeit, u.ä.
Materialraum zu Unterricht 2	5.0 m2	Die bestehenden integrierten Materialräume können so erhalten bleiben, evtl. zugunsten des Raumes verkleinern.
Schulungsraum (aus den Räumen Unterweisung, Büro und Kopierraum)	68.0 m2	Für maximal 60 Personen Vorhandene Räume können dafür genutzt werden. Raum muss in zwei kleinere Räume unterteilt werden können: mobile Trennwand. Nutzung: Schulungsraum, Unterrichtsraum, Ersatzraum für Kirchenchor Gute Akustik
Materialraum Schulungsraum	5.0 m2	Der bestehende integrierte Materialraum kann so erhalten bleiben, evtl. zugunsten des Raumes verkleinern.

Raumbezeichnung	Raumgrösse	Raumanforderung
Atrium	47.5 m2	Mehrzwecknutzung: Kleinere Sitzungen, öffentliche Veranstaltungen und Apéro. Atrium stärker öffnen können zur Integration in den öffentlichen Bereich. Das Atrium als zentraler Ort. Nutzungszweck überlegen.
Küche	27.0 m2	Erweiterung und Optimierung von Arbeitsflächen (Alternativ Erweiterung nach aussen denkbar). Trennung Anlieferung und Personenverkehr Schalldichte Türe zum Saal Optimieren der jetzigen Anlage: Abwaschmaschine, ausziehbare Wandschränke, zusätzliche Arbeitsflächen, Herd mit grösserem Backofen, da mehrheitlich aufgebacken werden muss. Grosse Kochstelle evtl. aufheben, optimale Nutzung der Abwaschstrasse (evtl. weiteres Becken) Aussenzugang als Anlieferung muss gewährleistet bleiben
Stauraum zu Küche		In der Küche integriert. Für Geschirr und Anderes, welches für Gruppen gebraucht wird. Bisher in Schränken im Flur untergebracht.
Gebäudeunterhalt innen	20.0 m2	die vorhandenen Flächen der Putzräume soll auf 20.0 m2 erhöht werden. Recycling-Abfall (sortiert) wir jeweils auf der Hauptebene gesammelt. Es wird eine Idee gewünscht, wie dieser Abfall in den Keller transportiert werden kann. Küchen- und Grünabfälle werden direkt in Container entsorgt.
Materialraum neben Atrium und **Putzraum**	10.5 m2 3.0 m2	wird für Putzutensilien / Abstellraum Putzmaschinen genutzt mit Ausguss
WC- Anlage		Grösse ausreichend, Auffindbarkeit verbessern
WC Frauen	16.5 m2	
WC Herren	12.5 m2	
WC IV	4.0 m2	

Bürobereich

Raumbezeichnung	Raumgrösse	Raumanforderung
Empfang / Sekretariat	15.0 m2	1 Arbeitsplatz im Hintergrund als Sekretariat Als Informations- und Empfangstheke Auffind- und Einsehbarkeit, Lage bei Eingang
Büro Präsidium	15.0 m2	Nähe zum Empfang
Büro Hauswart	15.0 m2	mit Umkleidemöglichkeit
Büro Kirchenpflege	30.0 m2	(heute im Büro hinter Kopierraum) mit Besprechungstisch, genügend Ablageflächen
Büro Diakonat	25.0 m2	2 Arbeitsplätze, (Betreuung eines Praktikanten)
Büro Diakon	20.0 m2	2 Arbeitsplätze
Büro Pfarrer	20.0 m2	1 Arbeitsplatz
Besucherraum für Pfarrer und Diakone	18.0 m2	für Seelsorgegespräche, Raum soll freundlich, ruhig und schalldicht sein
Sitzungsraum	40.0 m2	Nur für internen Besprechungen, Konventsitzungen mit Wandschränken für Aktenaufbewahrung
Büro Reserve	18.0 m2	für 2 Arbeitsplätze, dient auch als kleiner Besprechungsraum
Kopierraum	12.0 m2	Neu in der Nähe zum Empfang und zur Mediathek Ablagefläche, Materiallager, Aktenvernichter
Mediathek	20.0 m2	1 Arbeitsplatz (Katechetik), Stauraum für Trollies, in der Nähe des Kopierraums
WC- Anlage für Mitarbeiter 1 Damen-WC 1 Herren-WC		Grösse nach Erfordernis

Untergeschoss

Raumbezeichnung	Raumgrösse	Raumanforderung
Arealunterhalt (ehemalige Garage, 38.0 m2)	60.0 m2	Die Maschinen, die im Moment in der freistehenden Garage stehen, sollen in dem Raum untergebracht werden. Der jetzige Abgang (Garagenrampe) ist Gegenstand der Neuplanung.
Werkraum	20.5 m2	der Raum wird weiterhin benötigt
Bühnenabstellraum	28.0 m2	kann für Raum Arealunterhalt oder Stauraum genutzt werden
Leerraum	11.0 m2	kann für Raum Arealunterhalt oder Stauraum genutzt werden
Gang	11.0 m2	wie vorhanden
Abstellraum unter WHG	63.0 m2	wie vorhanden
Archiv Abstellraum unter WHG	13.5 m2	wie vorhanden
Keller unter WHG	17.5 m2	wie vorhanden
Heizung unter WHG	30.0 m2	wie vorhanden
Pumpen	27.5 m2	wie vorhanden, Technikraum
Ventilation	30.0 m2	wie vorhanden, Technikraum
Schleuse 1	6.5 m2	wird in dieser Form nicht mehr benötigt
Entgiftung	9.0 m2	wird in dieser Form nicht mehr benötigt
Luftschutz 2	17.0 m2	Gang

Raumbezeichnung	Raumgrösse	Raumanforderung
Luftschutz 3	20.0 m2	Gang
Luftschutz 4	33.0 m2	wie vorhanden, Archiv
Luftschutz 5	65.0 m2	wie vorhanden, Werkraum
Luftschutz 6	65.0 m2	wie vorhanden, Materialraum Jugendarbeit
Proberaum	40.0 m2	Proberaum für Band, schalldicht

Generell zum Untergeschoss	Überprüfen der Zugänglichkeit: Materiallift, Zugang nach Aussen, Rampenzugang, Zugang zu Saal (für Tische, Stühle), Zugang zu Raum Arealunterhalt Thema Lüftung und Beleuchtung beachten
Schutzräume	Die Schutzräume sind nicht mehr im Schutzrauminventar. Schwellen und Treppen verunmöglichen heute das Einsetzen von Rollwagen um Material zu transportieren.
Hohlräume unter dem Gebäude	können ev. als Erweiterungen für Stau- und Lagerräume erweitert werden.

Umgebung

- Die Nähe zum Alterszentrum hinsichtlich der Aussenaktivitäten soll mit einbezogen werden.
- Verbindung zwischen Innen- und Aussenbereich: Cafeteria, Kirchgemeindefeste, Anlässe mit Kindern, und anderes.
- Spielplatz: in Blickkontakt mit Cafeteria , 2 – 4 Spielgeräte (Naturspielplatz) für Kinder und Jugendliche geeignet
- Gepflasterte Freifläche (unter anderem für Aussenbewirtschaftung, Kinderaktivitäten)
- Rasenfläche (Ballspiele-Kinder, andere Aktivitäten)
- Der Zugangsweg zum Alterszentrum erfolgt heute über die Parzelle der Kirchgemeinde. Dieser ist wieder sicherzustellen.

- Parkplätze sind bei Neuanordnung in der vorhandenen Anzahl (15 PP) zu erhalten.
- Überdachter Veloabstellplatz für mindestens 20 Velos
- Gedeckter Autounterstand für Lieferwagenfahrzeug
- Containerplatz für 4 Container.

- Die bestehenden Garagen und der Unterstand können abgerissen werden.

Aufwertung des Kirchenareals

Die Vision Aufwertung des Kirchenareals soll in einem Gesamtkonzept aufzeigen, wie eine bauliche Entwicklung auf dem Kirchenareal aussehen könnte.

Es soll aufgezeigt werden, wie ein Ersatzbau für die Räume der Liegenschaft „boje“ (Räume für Jugend, Wohnen, Büros) in Bezug zum Kirchgemeindehaus gestaltet werden kann.

Das Haus „boje“ hat ca. 780 m2 Geschossflächen.

- Erdgeschoss: 225.0 m2 (Jugendraum)
- Obergeschoss: 185.0 m2 (Wohnen)
- Dachgeschoss: 185.0 m2 (Wohnen)
- Kellergeschoss: 185.0 m2

Zum Umgang mit dem Pfarrhaus werden ebenfalls Antworten erwartet. Was passiert mit dem heutigen Anbau, wie kann ein Ersatzbau mit 6 Einzimmerwohnungen mit einer Nasszelle und einer Kochnische von je ca. 30.0 m2 realisiert werden. Der Wohnraum soll für Bedürftige zur Verfügung stehen und muss daher kostengünstig sein.

Wie kann der Bezug der Kirche zum Kirchgemeindehaus aufgewertet werden.

Ergänzende Erläuterungen zum Raumprogramm

Licht- und Beleuchtungskonzept:
Das Kirchgemeindehaus stellt sich insgesamt als zu dunkel dar. Das Atrium ist der einzige helle, freundliche Sitzungsraum, ist aber nicht immer benutzbar (Lüftung, Klima, bei Veranstaltungen einsehbar?, Schallschutz?).

Eingangsbereich und Empfang:
Der bestehende Eingangsbereich mit Lesezimmer und Cafeteria ist sehr dunkel und wenig einladend. Das Lesezimmer wird kaum genutzt. Eine feste Garderobenfläche ist nicht vorgesehen – Verschiebbare Garderobenständer werden je nach Veranstaltung ergänzt. Das soll beibehalten werden. Der Eingangsbereich soll einladend sein und eine Orientierung über die verschiedenen Räumlichkeiten bieten, sowie über die Veranstaltungen, die in den einzelnen Räumen jeweils durchgeführt werden. Im Bereich des Einganges soll der Empfang als Orientierungshilfe für Besucher dienen.

Saal:
Die beiden Säle werden multifunktional genutzt. Der Vorbereich dient zurzeit als Begegnungs- und Ausstellungsfläche sowie Apérobereich.

Unterrichtsräume:
Die vorhandenen drei Unterrichtsräume sind von ihrer Grösse her ausreichend. Die in jedem Raum integrierten Materialräume sind notwendig, können aber zu Gunsten des Raumes verkleinert werden.

Cafeteria: Die bestehende Cafeteria ist dunkel, wenig einladend und ohne Bezug zum Aussenbereich. Gewünscht ist ein Bereich als Begegnungsort, der Innen und Aussen miteinander verbindet und auch für Eltern mit Kindern geeignet sein (inkl. Spielecke für Kinder). Hier sollen auch andere Treffen stattfinden können.

Küche:
Die Grösse der Küche hat sich bisher bewährt, muss aber den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Da selten ganze Mahlzeiten gekocht werden, braucht es Möglichkeiten, ein Catering anzubieten und gemeinsam mit Freiwilligenhelfern, Veranstaltungen mit Bewirtung vorzubereiten. Eine Optimierung der Kücheneinrichtung ist im Rahmen der Renovierung vorgesehen.
Die Verbindung zwischen Saal und Küche ist günstig, Küchengeräusche sind teilweise störend. Die kurzen Wege zwischen Küche und Saal sind zurzeit bei Veranstaltungen, an denen Essen ausgegeben wird, günstig.

Mediathek:
In der Mediathek werden Bücher, DVDs, transportable Beamer, etc. gelagert. Ein kleiner Arbeitsplatz und die Nähe zum Kopierraum müssen vorhanden sein. Für den Religionsunterricht sind Rollwagen mit notwendigen Materialien günstig und machen den Unterricht räumlich flexibel.

Ehemalige Wohnung:
Heute Büroräume: Neukonzeption des ganzen Bereiches.

Büro Kirchenpflege und Kopierraum:
Die heutige Lage im Gebäude ist nicht optimal und für Aussenstehende schwer auffindbar. Neu sollen das Büro Kirchenpflege und der Kopierraum bei den übrigen Büros angegliedert werden.

WC-Anlage:
Die WC-Anlage ist im Moment für fremde Besucher nicht auffindbar. 1. Die Anlage soll aufgrund der Anschlüsse primär nicht verlegt werden, eine optimale Ausschilderung wäre hier erwünscht! 2. Eine Neuordnung des Innenbereichs um das Atrium herum ist im Rahmen einer sinnvollen Neukonzeption möglich.

Aussenanlage, Parkplätze und Eingangsbereich:
Orientierung; Friedpark (Schutz); Jugend- und Kinder (Spiel)-bereich: Das Kirchgemeindehaus als Zentrum und Begegnungsort soll Innen wie auch Aussen das Miteinander aller Generationen aufnehmen und symbolisieren, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen.

Ergänzende Anforderungen

Ergänzend zum Raumprogramm gelten für die Projektierung zusätzlich die nachstehenden Voraussetzungen.

Bauliche Vorgaben:

Der Neubauteile haben dem Baureglement der Stadt Kreuzlingen zu entsprechen.

Die Gesamtanlage muss für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen nutzbar sein und dem Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) und der Norm SIA 500 „Hindernisfreie Bauten“, Ausgabe 2009 entsprechen.

Das sanierte und erweiterte Kirchgemeindehaus hat den kantonalen Energievorschriften zu entsprechen.

Die geltenden Brandschutzvorschriften sind einzuhalten.
Die Fluchtwege haben den neusten Vorschriften zu entsprechen.

Das Gebäude ist, je nach Eingriffstiefe, entsprechend den geltenden Erdbebenvorschriften zu ertüchtigen.

Planungsrechtliche Grundlagen

- Zone: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen
- Parzellennummer: 569
- Umgebende Parameter: Baulinien, Grenz-, Gebäude- und Strassenabstände
- Baureglement der Stadt Kreuzlingen: Regelbauweise
- Grenzabstand: min. 5.50 mm, ½ Gebäudehöhe, ab 10.00 m Gebäudehöhe Mehrhöhenzuschlag ½, Summen von Mehrlängen- und Mehrhöhenzuschlag max. 8.00 m
- max. Gebäudehöhe: 14.00 m
- max. Gebäudelänge: 50.00 m
- Ausnutzungsziffer: -
- Empfindlichkeitsstufe gemäss LSV: II
- Gewässerschutzzone: Ao
- Baulinien entlang der Bären- und der Kirchstrasse

Geschützter Baumbestand:
- Baumbestand entlang der Bärenstrasse (Einstufung: wertvoll) Nr. 146 / 149
- Der Friedpark ist im Richtplan „Natur und Heimatschutz, Teil Natur und Landschaft“ vermerkt (Einstufung: erhaltenswürdig), Nr. 1122
- 2 Linden im Bereich nördlich des Pfarrhauses als erhaltenswürdig eingestuft, Nr. 1105
- 1 Linde im Friedhofsbereich als wertvoll eingestuft, Nr. 1104

Beschluss des Beurteilungsgremiums

Dieses Wettbewerbsprogramm wurde von den Mitgliedern des Beurteilungsgremiums verabschiedet.

Das Beurteilungsgremium

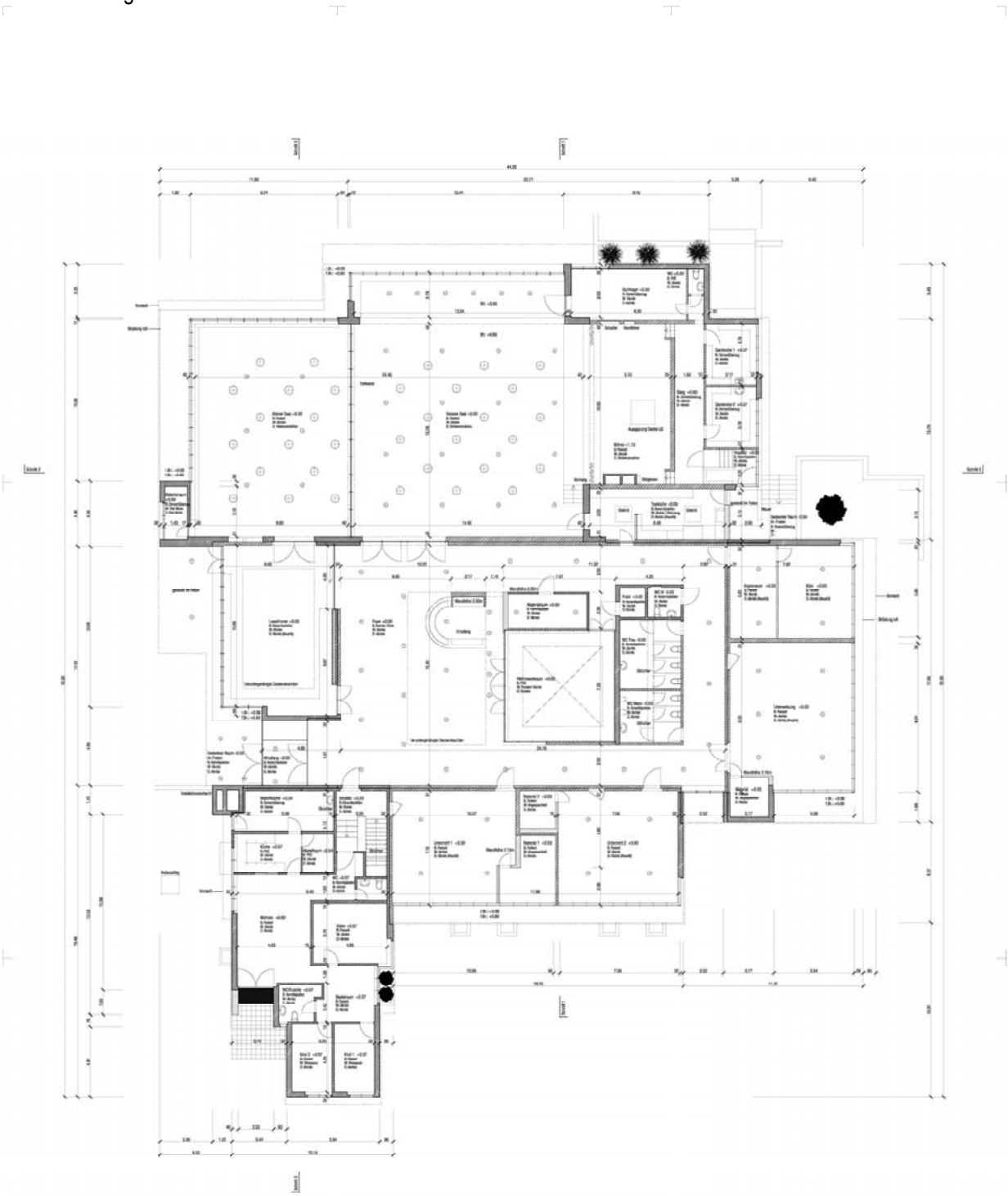
Name	Unterschrift
Thomas Leuch, Vorsitz	
Sabine Kursch	
Michael Scheuss	
Silvia Kopp	
Kurt Huber	
Ruggero Tropeano	
Paul Rutishauser	

Ersatz:

Kurt Schweizer	
Andreas Imhof	

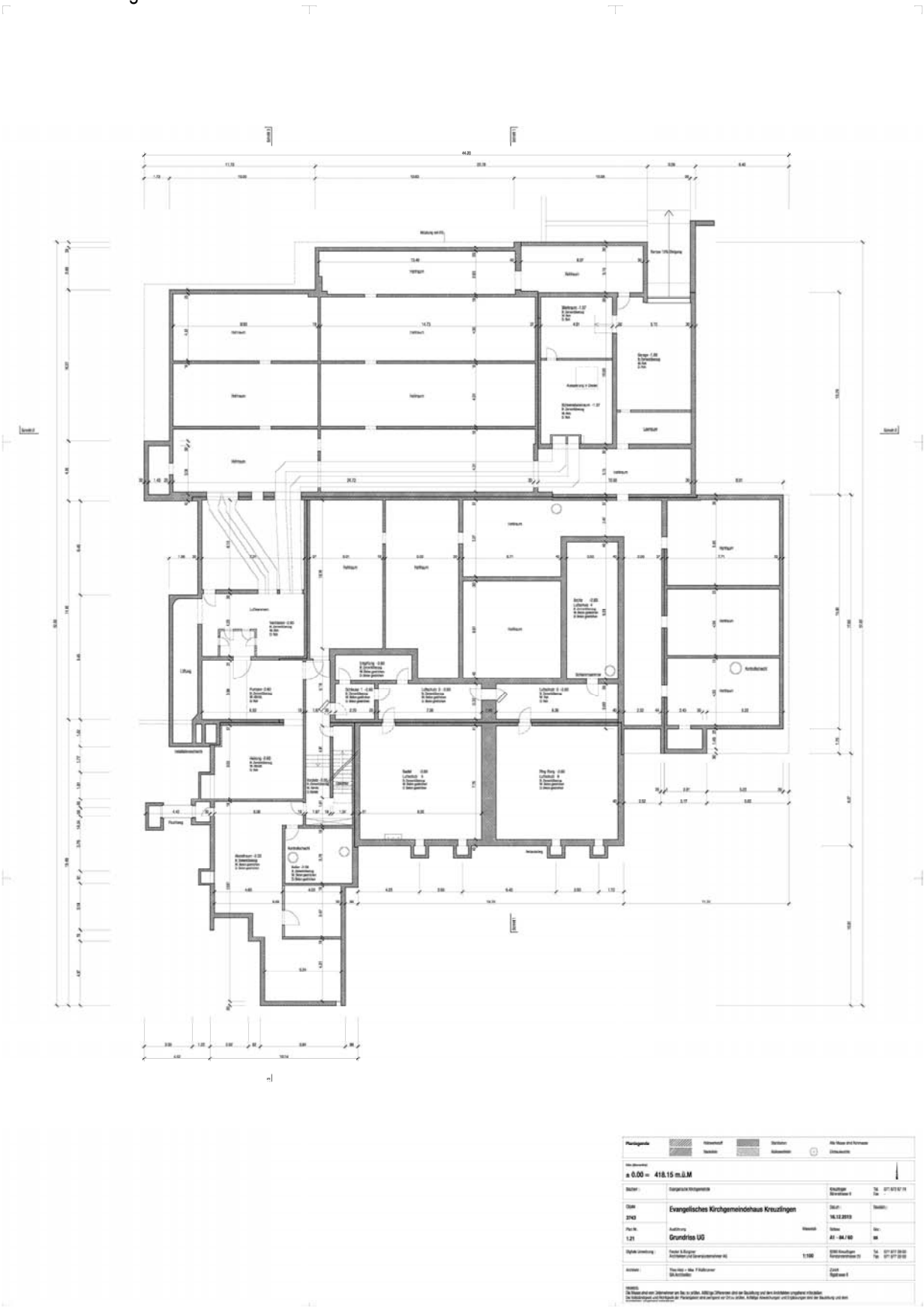
Anhang, Pläne des Kirchgemeindehauses

Grundriss Erdgeschoss

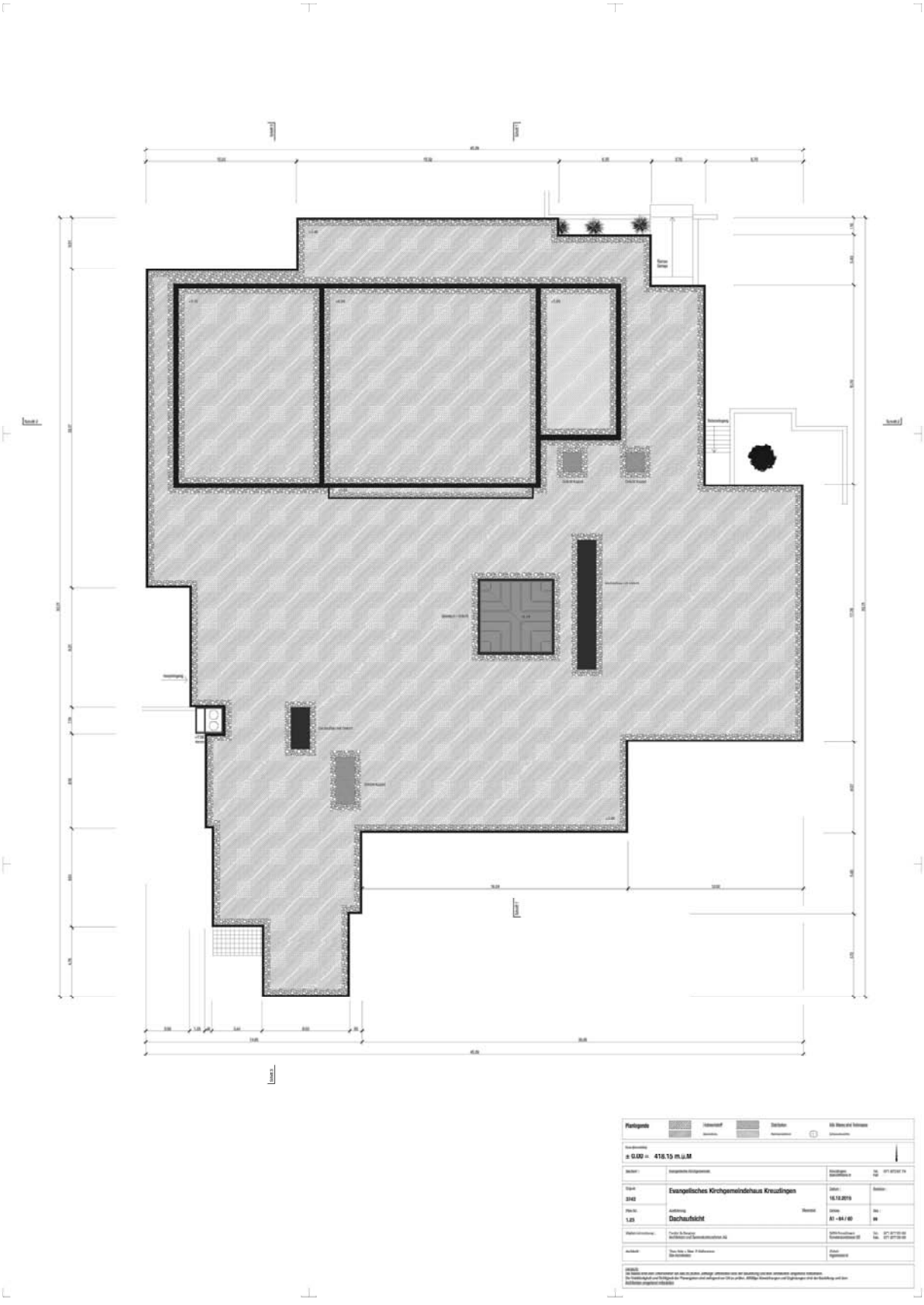




Grundriss Untergeschoss



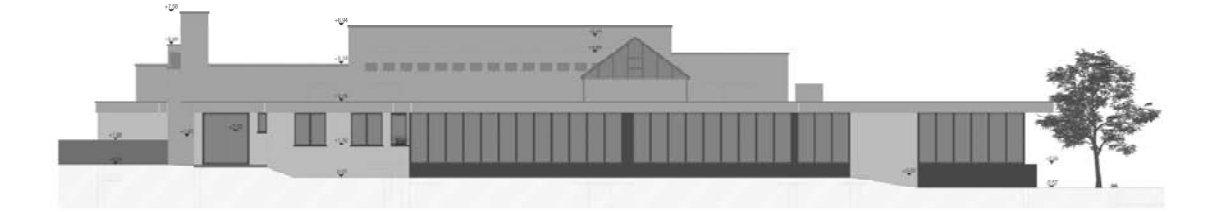
Grundriss Dachaufsicht



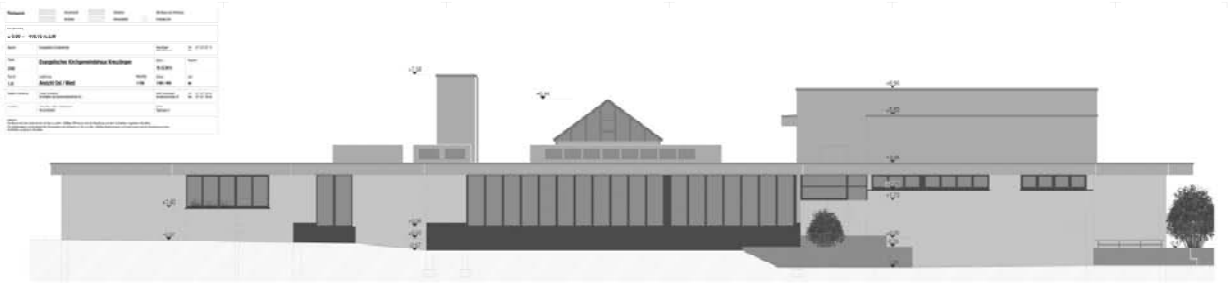
Ansichten



Ansicht Nord



Ansicht Süd



Ansicht Ost



Ansicht West

Schnitte

